

Newsletter

Kommission Forschungstauchen Deutschland – 10 2022

Die Kommission Forschungstauchen Deutschland versendet die wichtigsten Neuigkeiten zum Thema Forschungstauchen in Deutschland und Europa in diesem Newsletter. Das An- oder Abmelden des Newsletters erfolgt über den folgenden Link der Kommission Forschungstauchen Deutschland:

<https://mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/news-forschungstauchen-deutschland>

Weitere Informationen zum Thema Forschungstauchen in Deutschland und Europa finden Sie auf der Homepage der KFT <http://www.forschungstauchen-deutschland.de>

Dieser und frühere Newsletter der KFT sind [hier](#) abrufbar.

.....

- 1. Tauchen und COVID-19: Aktuelle Situation und Vortrag zum Thema von Dr. Uli v. Laak zum Download.**
- 2. Crossover / TEL Kurs im Frühjahr / Sommer 2023.**
- 3. Wissenschaftliche Publikationen mit Hilfe der Methode "Wissenschaftliches Tauchen".**
- 4. Forschungstauchen und Sporttauchen - einfach erklärt.**

.....

1. Tauchen und COVID-19: Aktuelle Situation

Die CORONA-Situation in Deutschland und Europa beschäftigt uns nun auch im Herbst 2022. Obwohl viele Menschen bereits dreimal geimpft wurden, sind die Infektionszahlen nach wie vor hoch. Zusätzlich kann davon ausgegangen werden, dass durch die inzwischen nahezu alltägliche Präsenz neuer Infektionen mit einem eher milden Verlauf zu rechnen ist und die Dunkelziffer der Infizierten ohne PCR-Nachweis (und dadurch ohne Meldung) ebenfalls hoch ist. Da die privaten und beruflichen Einschränkungen durch zunehmend reduzierte "CORONA-Maßnahmen" kontinuierlich zurückgehen, stellt sich für Institute und ihre wissenschaftlichen Taucher:innen weiterhin die Frage, unter welchen Bedingungen und wann tauchende Mitarbeiter:innen nach einer überstandenen CORONA-Infektion wieder einsatzbereit sind. In enger Zusammenarbeit mit der fachlichen Beratung durch medizinische Experten, veröffentlicht und empfiehlt die KFT dazu das von der [SWISS UNDERWATER AND HYPERBARIC MEDICAL SOCIETY \(SUHMS\)](#) Dokument "Tauchen nach einer CORONA-Infektion".

Zusätzlich zu der SUHMS Handlungsanleitung kann ein entsprechender Vortrag zum Thema CORONA, der von Dr. U. v. Laak (DAN Deutschland) auf der KFT Jahrestagung gehalten wurde, auf der Homepage der KFT heruntergeladen werden ([Link zum Vortrag](#)).

Weitere Informationen zum Thema "COVID beim wissenschaftlichen Tauchen" stehen auf der Homepage der KFT zum Download bereit unter:
<https://www.forschungstauchen-deutschland.de/index.php/de/information-de/sars-cov-2>

2. KFT Crossover / TEL Kurs im Frühjahr / Sommer 2023

Bei der KFT treffen in letzter Zeit vermehrt Anfragen zum Thema "Taucheinsatzleiter-Weiterbildung bzw. TEL-Schulung" ein. Da insbesondere während der zurückliegenden CORONA-Zeiten weniger Kurse und Weiterbildungen in den Ausbildungsbetrieben angeboten werden konnten, hat sich die KFT dazu entschlossen, im kommenden Jahr 2023 zusätzliche Schulungen / Kurse anzubieten. Folgende Kurse sind geplant:

- 1) Taucheinsatzleiter-Kurs (08.-12.05.2023 / Helgoland, Ausrichter AWI Helgoland & ZMT Bremen)
- 2) Crossover-Kurs (1 Woche im Sommer 2023 / Ort und Ausrichter werden noch festgelegt)

Für die Zulassung zu einem Taucheinsatzleiter-Kurs gelten die in der [DGUV Regel 101-023 "Einsatz von Forschungstauchern"](#) Abschnitt 5.1 festgelegten Voraussetzungen. Zulassungsvoraussetzungen für eine KFT-Crossover-Kurs finden sich unter <https://www.forschungstauchen-deutschland.de/index.php/de/information-de/formulare-und-downloads/category/27-crossover>

Anmeldung zu den 2023 Kursen: Um den Bedarf ermitteln zu können, bitten wir potentielle Kandidat:innen, ihr Interesse per E-Mail an info@forschungstauchen-deutschland.de zu melden. Entsprechende Infos werden dann zugeschickt.

3. Wissenschaftliche Publikationen mit Hilfe der Methode "Wissenschaftliches Tauchen"

Wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften, Journalen und Büchern sind wichtige Elemente der internationalen Forschung. Sie haben den Zweck, neue wissenschaftliche Ergebnisse und Erkenntnisse einer breiteren (nicht nur wissenschaftlichen) Öffentlichkeit bekannt zu machen, wissenschaftliche Ansichten und Meinungen zu diskutieren und die Sensibilität der Öffentlichkeit für ein bestimmtes Thema zu wecken bzw. stärken. Entsprechende Beiträge in Fachzeitschriften, Journalen und Büchern beziehen sich dabei nahezu immer auf bestimmte Methoden, die angewendet wurden, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen. "Wissenschaftliches Tauchen" ist dabei eine der zentralen Methoden, wenn es um aquatische Forschung sowohl in den naturwissenschaftlichen als auch in den geisteswissenschaftlichen (z.B. archäologischen) Forschungsdisziplinen geht.

Die KFT ist immer bestrebt, die Sichtbarkeit der Methode "Wissenschaftliches Tauchen" im nationalen und internationalen Bereich zu erhöhen. Sie möchte daher Forscher:innen, Journalist:innen und Autor:innen motivieren, die Methode "Wissenschaftliches Tauchen", wenn angewendet, explizit in ihren Beiträgen anzugeben. Die Nennung kann entweder im Methodenteil von Publikationen oder Abschlussarbeiten aufgenommen werden oder in der Danksagung. Anbei zwei Beispiele dazu:

Beispiel 1: *This work was conducted using the methodology "scientific diving". Scientific diving (or research diving) has continuously developed worldwide over the last two decades and today represents an efficient and safe method for experimental scientific work under water (Sayer et al. 2008). In the context of the work presented here, scientific diving was applied in accordance with the existing national German regulations (DGUV-Regel101-023 "Einsatz von Forschungstauchern") for ...sampling / analysis of The use of research divers compared to strictly ship-based sampling allows for a selective and extremely gentle removal of samples and thus provides an active contribution to a higher sustainability in aquatic research.*

Sayer, M.D.J., Fischer, P., and Ferral, J.-P. (2008). "Scientific Diving in Europe: Integration, Representation and Promotion.", in: Diving for science 2008: proceedings of the American Academy of Underwater Sciences 27th Symposium, eds. B. P. & N.W. Pollock), 139-146.

Beispiel 2: *This work was performed using the methodology "Scientific Diving" according to the existing national German regulations (DGUV-Regel101-023 "Einsatz von Forschungstauchern"). The authors would like to thank the scientific divers of the University of ... / the Institute..... without which this work would not have been possible.*

Zusätzlich ist es wünschenswert, wenn wissenschaftliche Manuskripte in internationalen Datenbanken auch auf die Methodik "Wissenschaftliches Tauchen" referenzieren. Beispiele dafür sind in den folgenden Links für das internationale Datenrepository PANGAEA bzw. die ESDP Datenbank gegeben.

<https://pangaea.de/?q=scientific+diving>

<https://www.esdpanel.eu/sd-supported-articles-sorted-by-date/>

5. Forschungstauchen und Sporttauchen - einfach erklärt.

In den letzten Monaten gehen bei der KFT und der BG immer wieder Fragen zum Status von Taucher:innen ein, die einen Schein "Wissenschaftliches Tauchen" bei einer Sporttauchorganisation (z.B. VDST oder CMAS) erlangt haben. Um die diesbezüglichen Antworten der KFT bzw. der zuständigen Berufsgenossenschaft allen interessierten wissenschaftlichen Taucher:innen bzw. den verantwortlichen Personen in den Betrieben, Universitäten und Instituten (Institutsleitern, Arbeitsgruppenleitern etc.) zugänglich zu machen, sind hier eine Zusammenfassung

der gängigsten Fragen und Antworten zusammengestellt.

Frage 1: Ich wurde von der BG als "Geprüfte:r Forschungstaucher:in" und von der KFT als "European Scientific Diver" zertifiziert. Bestätigt das Zertifikat "European Scientific Diver", dass die BG-liche Ausbildung zum "Geprüften Forschungstaucher" den Standard des ESD erfüllt?

Antwort: Ja, jede:r von der "Prüfungskommission Forschungstaucher Deutschland" geprüfte FT kann sich über die KFT, als die von der BG und dem Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Deutschland ermächtigte Stelle, den "European Scientific Diver" bescheinigen lassen. Dieses Zertifikat bestätigt, dass die deutsche Ausbildung "Geprüfter Forschungstaucher" äquivalent zu den vereinbarten Europäischen Standards ist und von den Mitgliedern (Ländern) des ESDP anerkannt wird.

Frage 2: Gibt es noch weitere alternative Stellen / Gremien in Deutschland, die das Zertifikat "European Scientific Diver" für Deutschland ausstellen können?

Antwort: Die nationale Stelle zur ESD-Zertifizierung in einem Land ist eine Entscheidung der zuständigen nationalen Gremien (in Deutschland die Berufsgenossenschaft und das BMBF). Pro Land gibt es dabei jeweils eine nationale Vertretung. Das jeweilige Land teilt dabei dem "European Scientific Diving Panel (ESDP) mit, welche nationale Organisation das Land im ESDP vertritt. Dabei gilt, dass ein nationaler ESD-Schein jeweils nur auf der Basis eines national gültigen Zertifikats (in Deutschland der "Geprüfte Forschungstaucher") ausgestellt werden kann.

Andere Zertifikate sind als Grundlage nicht anerkannt. In Frankreich ist die nationale Grundlage zum Erhalt eines "französischen" ESD-Scheines z.B. der "CAH Class B" Taucher. In Schweden wird das "Swedish professional diver certificate S 30", als ESD-Äquivalent anerkannt. Deutschland hat die KFT als nationalen Vertreter (und damit als zertifizierende Stelle für den ESD) benannt. Daher gibt es in Deutschland keinen „anderen“ ESD-Vertreter oder eine andere Organisation, welche den ESD zertifiziert.

Frage 3: Es gibt in Deutschland wenige Universitäten, die den "CMAS Scientific Diver" anbieten. Ich habe dort gelesen, dass dieser Schein auch die Anforderungen des ESD erfüllen soll.

Antwort: Dies wird zwar immer wieder gerne kolportiert, ist aber leider nicht ganz richtig. Der Schein "CMAS Scientific Diver" ist in Deutschland seitens der zuständigen Berufsgenossenschaft "BG Bau und Prävention" NICHT allgemeingültig für die berufliche wissenschaftliche Tätigkeit unter Wasser zugelassen. Dies kann in dem entsprechenden berufsgenossenschaftlichen Regelwerk (*DGUV Regel 101-023 "Einsatz von Forschungstauchern"*) nachgelesen werden. Es ist zwar durchaus möglich, dass eine Universität mit ihrer zuständigen Berufsgenossenschaft / Versicherung eine Vereinbarung getroffen hat, dass wissenschaftliche Tauchaktivitäten im Rahmen einer universitären Veranstaltung nach

anderen als den nationalen Regelwerken durchgeführt werden dürfen und dann auch versichert sind. Dies gilt jedoch, wie oben bereits beschrieben, nur für universitätsinterne Veranstaltungen und Arbeiten.

Eine Analogie mag hier zum besseren Verständnis weiterhelfen: Wenn eine Universität mit Ihrer Versicherung vereinbart, einen Betriebsführerschein für ihr Betriebsgelände einzuführen, ist der Inhaber berechtigt, auf dem Betriebsgelände mit diesem Führerschein ein vereinbartes Kraftfahrzeug zu führen und ist, wenn es auf dem Gelände zu einem Unfall kommt, wahrscheinlich auch versichert. Der Inhaber dieses Betriebsführerscheins darf damit dennoch nicht auf öffentlichen Straßen fahren, auch wenn die Universität versichert, dass die Ausbildung gleichwertig mit dem Deutschen Führerschein sei.

Um das obige Beispiel auf das wissenschaftliche Tauchen zurückzuführen: Im Gegensatz zum Führen eines Kraftfahrzeuges im öffentlichen Straßenverkehr, gibt es in Deutschland keine polizeilichen Kontrollen von wissenschaftlichen Tauchertifikaten. Berufliches wissenschaftliches Arbeiten unter Wasser, "ohne" das BG-basierte Zertifikat "Geprüfter Forschungstaucher", wird in der Regel also keine weiteren Konsequenzen haben. Problematisch wird es jedoch, wenn es unter einer solchen Konstellation zu einem Unfall mit Personenschaden kommt. In solch einem Fall ermittelt automatisch die Staatsanwaltschaft und letztendlich entscheidet ein Gericht, ob die vorgelegte Sporttaucherausbildung (z.B. CMAS Scientific Diver) gleichwertig der BG-Ausbildung "Geprüfter Forschungstaucher" gemäß DGUV Regel101-023 "Einsatz von Forschungstauchern" ist. Die diesbezüglichen Gutachter sind in der Regel Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften. Aufgrund dieser Rechtslage stellt der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. seit dem Frühjahr 2022 keine "VDST oder CMAS Scientific Diver"-Zertifikate mehr aus bzw. verlängert diese Lizenzen nicht mehr. Derartige Zertifikate können nur noch im Ausland beschafft werden und haben keine deutsche Rechtsgrundlage.

Weitere Fragen bitte an: info@forschungstauchen-deutschland.de